

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 15./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 09.03.2017, 16.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

	<u>Seite</u>
1. Bestellung einer Schriftführerin	4
2. Medienkonzept für die Klever Schulen - Drucksache Nr. 614 /X. -	4 - 5
3. Aktionsplan Inklusion hier: Inklusion/ Integration an Schulen und in Sportvereinen - Drucksache Nr. 605 /X. -	5
4. Sachstand Gute Schule 2020	6
5. Bericht über den Stand der Baumaßnahmen	6 - 8
6. Mitteilungen	
a) Zügigkeit der Montessorischule und der Willibrordschule Kellen	8
b) Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen	8
7. Anfragen	
a) Schulausschusssitzungen	8

Niederschrift

**über die öffentliche 15./X. Ratsperiode Sitzung des Schulausschusses der Stadt Kleve
am Donnerstag, dem 09.03.2017, 16.00 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005**

Unter dem Vorsitz der
Stadtverordneten Tekath, Petra (SPD)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bucksteeg, Fiedhelm
Fuchs, Anne
Gerritzen, Christa
Gietemann, Josef
Heyrichs, Michael
Hiob, Georg
Hütz, Klaus-Werner

Kanders, Angelika
Lichtenberger, Niklas
Merges, Dr. Fabian
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig
Ricken, Edmund
Rütter, Daniel
Schmidt, Joachim
Welberts, Stefan

CDU
Offene Klever
SPD für Lensing, Alexis
SPD für Welberts, Sonja
CDU
CDU
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für Bay,
Michael
CDU
SPD
Offene Klever für Delbeck, Eva-Maria
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
CDU für Cosar, Jörg
FDP ab 16.08 Uhr
CDU für Schweers, Jürgen
SPD

Sachkundigen Bürger:

Hütz, Marianne
Steenhuis, Sara
Terhürne, Lena
Tyssen, Wolfgang

Beratenden Mitglieder:

Evangelische Kirchengemeinde:
Grepel, Barbara

Katholische Kirchengemeinde:
Beermann, Michael

Grundschulen:
Willmeroth, Jens

Realschule:
Wanders, Hubert

Gymnasien:
Westerhoff, Heinz Bernd

Sekundarschule:
Pieper, Gabriele

bis 17.40 Uhr

Gesamtschule:
Schmitz, Jürgen

Nicht anwesend:

Bay, Michael
Cosar, Jörg
Delbeck, Eva-Maria
Lensing, Alexis
Schaale, Martina
Schweers, Jürgen
Welberts, Sonja

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Oberverwaltungsrätin Wier
Betriebsleiter GSK Mutz
Amtfrau Jost-Esser als Schriftführerin

Gäste:

Wolfgang Richter, Dr. Garbe und Lexis

Die Ausschussvorsitzende Tekath begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest. Sie teilt mit, dass beabsichtigt sei, die Tagesordnungspunkte 2 und 3 der öffentlichen Sitzung zu tauschen. Es bestehen keine Bedenken. Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift der vorherigen Sitzung ergeben sich keine.

1. **Bestellung einer Schriftführerin**

Stadtamtfrau Jost-Esser wird einstimmig zur Schriftführerin bestellt.

2. **Medienkonzept für die Klever Schulen**

- Drucksache Nr. 614 /X. -

Mittels einer Powerpoint-Präsentation trägt Herr Richter zu dem vom Beratungsbüro Dr. Garbe und Lexis erstellten Medienentwicklungsplan vor. Das entsprechende Gutachten steht im Ratsportal zur Einsicht und zum Download zur Verfügung. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Richter für dessen Ausführungen. Fragen zur Präsentation ergeben sich von Seiten der Ausschussmitglieder keine.

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert die Drucksache.

Vor dem Hintergrund des Medienentwicklungsplans sowie auch unter Einbindung des Förderprogramms Gute Schule 2020 habe eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe der Stadt Kleve zusammen mit dem KRZN die dargestellte Vorgehensweise erarbeitet.

Die Erhöhung der Breitbandleistung bis zu 100 MBit könne für fast alle Schulen kurzfristig erfolgen. Um höhere Leistung als 100 MBit zu erzielen seien Glasfaserleitungen erforderlich.

Als nächstes sei jedoch erforderlich, die Server an verschiedenen Schulen auszutauschen. Der Austausch erfolge in enger Absprache mit dem KRZN und verursache zusätzliche Personalkosten.

Um festzustellen, an welcher Schule ein WLAN-Ausbau überhaupt möglich sei, müsse zunächst eine Fachfirma über das KRZN beauftragt werden, die Schulgebäude auszuleuchten. Das Angebot der Firma solle Angaben zu den Kosten für das Ausleuchten sowie falls erforderlich auch für das Herrichten der Räume beinhalten.

Oberverwaltungsrätin Wier führt ergänzend zu der Drucksache aus, dass die Schulen in Kürze gebeten würden, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schulen, Kultur und Sport einen Medienplan mit Blick auf die pädagogische Ausrichtung zu erstellen. Die Schulen seien künftig verpflichtet, der Bezirksregierung Düsseldorf einen Medienplan vorzulegen.

Beratendes Mitglied Schmitz teilt beziehungsweise auf den Vortrag von Herrn Richter mit, dass bereits einige Vertreter der Schulen die Cloud "Logineo NRW" nutzen würden. Neben den auch von Herrn Richter dargestellten datenschutzrechtlichen Problemen habe "Logineo NRW" auch noch etliche „Kinderkrankheiten“. Seien diese behoben, dann würde sich Logineo lohnen.

StV. Meyer-Wilmes merkt an, dass man gut mit der Cloud "Logineo NRW" arbeiten könne. Die Berufsschule nutze dieses Netzwerk und auch die Hochschule Rhein-Waal arbeite seit Beginn mit dem pädagogischen Netzwerk von "Logineo NRW".

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass beabsichtigt sei, eine weitere Drucksache zu erstellen um die finanziellen Auswirkungen des Medienkonzepts im nächsten Schulausschuss im Juni 2017 darzulegen.

Der Ausschuss nimmt die Drucksache zur Kenntnis.

3. **Aktionsplan Inklusion**

hier: Inklusion/ Integration an Schulen und in Sportvereinen
- Drucksache Nr. 605 /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert die Drucksache.

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht und der Seiteneinsteiger sind anliegend beigefügt.

Die Willibrordschule Kellen, die Karl-Leisner-Grundschule und die Grundschule An den Linden seien Schulen des gemeinsamen Lernens. Bei den weiterführenden Schulen seien die Kinder auf alle Schulen, vorrangig jedoch auf die Gesamtschule und die Sekundarschule, verteilt.

StV. Kanders teilt mit, den Bericht zur Kenntnis genommen zu haben. Bei den Ausführungen zu der Fragestellung „Wie viele Schüler/innen derzeit inklusiv beschult werden“ würde bei ihr jedoch der Eindruck entstehen, dass die Begrifflichkeiten Integration und Inklusion von ihrer Bedeutung her durcheinander geraten seien. Sie bitte darum, genau zu unterscheiden.

Bürgermeisterin Northing merkt diesbezüglich an, dass der Begriff Inklusion sich in diesem Zusammenhang auf Menschen mit einer Behinderung beschränken würde. Im Falle von Integration spreche man von Flüchtlingen.

StV. Meyer-Wilmes schließt sich den Ausführungen ihrer Vorredner an. Sie führt weiterhin aus, dass wie bereits im Generationsbeirat angeregt, bei der Bereitstellung von Fördergeldern berücksichtigt und honoriert werden solle, wenn sich Sportvereine inklusiv betätigen. Die Ausschussvorsitzende verweist diesbezüglich zuständigkeitshalber an den Sportausschuss. Der Aktionsplan Inklusion solle auch dort vorgelegt werden.

StV. Kanders fragt was mit dem Plan nach Kenntnisnahme durch den Ausschuss passieren werde.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass von Seiten der Politik mitgeteilt werden solle, was diesbezüglich gewünscht sei.

Die Ausschussvorsitzende Tekath hält fest, dass von Seiten der Fraktionen überlegt werden solle, wie es weitergehen könne.

Der Schulausschuss nimmt die Drucksache zur Kenntnis.

4. **Sachstand Gute Schule 2020**

Vor der Fragestellung, wie geplant ist mit den Fördergeldern umzugehen, teilt Erster Beigeordneter Haas mit, dass zwei bis drei Dinge im Fokus stünden. Dies sei die Umsetzung des Medienentwicklungsplans so wie es in der Drucksache entsprechend dargestellt worden sei. Weiterhin stünde im Fokus die Baumaßnahme der Montessorischule (Ergänzungsbau, Sanierungen) aus dem Programm Gute Schule 2020 refinanzieren zu können.

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

5. **Bericht über den Stand der Baumaßnahmen**

Der Betriebsleiter GSK Mutz führt anhand einer Powerpoint-Präsentation den Stand der Baumaßnahmen aus. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Technischer Beigeordneter Rauer führt ergänzend aus, dass im Bereich GSK aufgrund offener Stellen nur 50 % des Personals zur Verfügung stünde. Man sei derzeit bemüht neues Personal zu akquirieren. Jedoch stelle die momentane Situation große Probleme dar. Im schulischen Bereich gebe es momentan zwei Schwerpunkte. Dies seien die fristgerechte Fertigstellung der Grundschule An den Linden und das Interimsrathaus als zeitweise Unterbringung für die Gesamtschule.

Die Bestrebungen seien, die Gesamtschule an der Hoffmannallee nach vorne zu bringen. Dem Beschluss zur Folge seien eine fünfzügige Gesamtschule mit Oberstufe unterzubringen. Es solle eine Machbarkeitsstudie (wie beim KAG) nach Möglichkeit mit dem Architekten Prof. Hausmann durchgeführt werden.

StV. Hütz führt aus, dass die Sekundarschule von einem schlechten Gebäude in das nächste ziehe. Seiner Auffassung nach solle man verstärkt Schulen, die es dringend nötig haben, vorrangig sanieren.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass eine vierzügige Schule nicht mit einer fünfzügigen Gesamtschule zu vergleichen sei. Es bestehe ein viel größerer Raumbedarf als bei der bisherigen Planung. Man müsse nun neu planen. Wichtig sei die offene Kommunikation. Den Zeitverlust für die Projektabwicklung erachtet Technischer Beigeordneter Rauer als gering. Die Qualität steige. Technischer Beigeordneter Rauer betont in diesem Zusammenhang nochmals, dass gegenwärtig nur 50% der Sachbearbeiter zur Verfügung stünden.

Beratendes Mitglied Schmitz äußert sich, dass dies alles nicht mehr mitzumachen sei. Mitarbeiter seien an ihn herangetreten und es gäbe Gründe dafür, dass Leute kündigen würden. Es sei zu überlegen, „Trainer und Management“ auszuwechseln.

Erster Beigeordneter Haas verwahrt sich ausdrücklich gegen solche Äußerungen gegen die Verwaltungsspitze in einer öffentlichen Sitzung. In der Vergangenheit seien vernünftige und konstruktive Gespräche geführt worden. Es habe zu jeder Zeit einen klaren Informationsaustausch an Herrn Schmitz gegeben.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass Mitarbeiter sich unwohl fühlen, weil eine Wertschätzung nicht spürbar sei. Ständig würden neue Anforderungen herangetragen werden. Er führt weiter aus, dass in der Vergangenheit Fehler gemacht worden seien. Er bedaure dieses. Jedoch habe es auch immer eine Ausweichmöglichkeit gegeben. Es sei

nicht nachzuvollziehen, warum solche Äußerungen hier in öffentlicher Sitzung getätigt würden.

Bürgermeisterin Northing äußert, über die hier formulierten Dinge sehr erstaunt zu sein, so seien doch in der Vergangenheit sachliche und konstruktive Gespräche geführt worden. Ihr sei bekannt, dass die Kündigungen der betroffenen Mitarbeiter aus rein persönlichen Gründen und nicht betriebsbedingt erfolgt seien.

Beratendes Mitglied Pieper teilt mit, sich über die Machbarkeitsstudie zu freuen.

StV. Hiob merkt an, bei all der Diskussion nach vorne schauen zu wollen. Um möglichst wenig Zeit zu verlieren, solle das Büro von Herrn Prof. Hausmann beauftragt werden.

StV. Meyer-Wilmes führt aus, dass auch sie in die Zukunft schauen wolle, man jedoch auch nicht so tun könne als gebe es keine Vergangenheit. Sie halte auch nichts von Gerüchten und es hätte keinen Nutzen auf die Verwaltung einzuschlagen. Die Politik sei es jedoch, die für alles verantwortlich gemacht werde.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass im Verwaltungsvorstand bereits über Personalkonzepte gesprochen worden sei und man sich Gedanken über Stellenausschreibungen gemacht habe. Die Verwaltung arbeite so schnell wie möglich.

Erster Beigeordneter Haas stellt klar, dass er, auch als Mitglied der Betriebsleitung GSK, nicht bereit sei zu akzeptieren, hier im Schulausschuss über die Motivation von Mitarbeiter des GSK zu sprechen und sich dieses gegen die Spitze der Betriebsleitung wende. Fehler seien in der Vergangenheit gemacht worden. Aktuell mache man sich intensive Gedanken.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass man bestrebt sei alles auf den Weg zu bringen und nach Prioritäten abzuarbeiten.

Beratendes Mitglied Schmitz führt aus, dass die Schule Planungssicherheit benötige und die Schulleitung auch mit dem Rücken zur Wand stünde.

StV. Lichtenberger nimmt Bezug auf die Präsentation von Herrn Mutz und teilt mit, dass es darum gehe, die Mitarbeiter zu unterstützen, neue Mitarbeiter und kreative Lösungen zu finden. Er freue sich im Hinblick auf die Gesamtschule über die deutlichen Worte von Frau Pieper. Die SPD sehe große Chancen für die Gesamtschule, gemeinsam mit Eltern und Schülern für Akzeptanz zu sorgen.

StV. Kanders wünsche sich ebenfalls sachliche Diskussionen. Sie wünsche weiterhin, es zu unterlassen über nicht anwesende Mitarbeiter zu sprechen. Andernfalls würde sie den Raum verlassen.

Die Ausschussvorsitzende Tekath stellt fest, dass Personalangelegenheiten im Schulausschuss nicht zu besprechen seien. Im Hinblick auf die Machbarkeitsstudie und die Beauftragung von Herrn Prof. Hausmann regt sie an, dieses in der im Anschluss an den Ausschuss stattfindenden Fraktionsvorsitzendenkonferenz anzustoßen.

StV. Ricken teilt mit, dass die Fraktionsvorsitzendenkonferenz keine Ratsmitglieder ersetzen könne und kein Beschlussgremium sei. Er bittet ins Protokoll aufzunehmen, dass die Organisation der Fraktionsvorsitzendenkonferenz lediglich vorberaten aber nichts bestimmen könne.

Bürgermeisterin Northing führt aus, dass es bei der Fraktionsvorsitzendenkonferenz lediglich dazu diene, Informationen an die Fraktionen zu geben.

Nach Abstimmung durch den Schulausschuss wird einstimmig empfohlen, die Machbarkeitsstudie durchzuführen.

6. **Mitteilungen**

a) Zügigkeit der Montessorischule und der Willibrordschule Kellen

Oberverwaltungsrätin Wier teilt mit, dass der Bezirksregierung Düsseldorf die vom Rat am 21.12.2016 beschlossene Erweiterung der Zügigkeit der Montessorischule und der Willibrordschule Kellen um jeweils einen Zug vorgelegt worden sei. Von dort aus wurde mitgeteilt, dass eine Zügigkeit nicht für vier Jahre im Voraus festgelegt werden könne. Darüber hinaus sei seit Einführung der kommunalen Klassenrichtzahl die Zügigkeitsänderung an Grundschulen nicht mehr genehmigungspflichtig. Vor den Sommerferien 2019 sei nun beabsichtigt, dem Schulamt des Kreises Kleve die Zügigkeit für das Schuljahr 2020/2021 anzuzeigen.

b) Anmeldungen an weiterführenden Schulen

Oberverwaltungsrätin teilt weiterhin mit, dass die Anmeldungen für alle Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen abgegeben worden seien. Die Schulen würden nun die Zu- und Absagen verschicken. Die Gesamtschule Kleve-Oberstadt habe die erforderlichen Schülerzahlen erreicht und könne für das Schuljahr 2017/2018 an den Start gehen.

7. **Anfragen**

a) Schulausschusssitzungen

StV. Meyer-Wilmes bittet darum, die Sitzungen des Schulausschusses wie bereits angedacht an den Klever Schulen stattfinden zu lassen.

Ende der Sitzung: 17.30 Uhr

(Tekath)
Vorsitzende

(Jost-Esser)
Schriftführerin